

## Allgemeine Zeitung Kirn, 12. Dezember 2013



Im Anschluss an die Veranstaltungsscheune im Innenhof von Schloss Wartenstein (Foto links) wird hinter die Felsnase ein Anbau mit Küche, Dusche und Schlafräumen gebaut, um Aktionen wie Umweltcamps zu ermöglichen. Rechts eine Ansicht der Gebäude von der Rückseite her. Fotos: Sascha Saueressig

## Anbau schmiegt sich an den Fels

**ERWEITERUNG** Verbandsgemeinde vergibt Aufträge für Küche und Schlafräume auf Schloss Wartenstein

Von Sascha Saueressig

**OBERHAUSEN/KIRN.** Am heutigen Donnerstag wird sich der Verbandsgemeinderat mit Auftragsvergaben für das geplante Umweltcamp auf Schloss Wartenstein befassen. Ziel des Angebots eines Umweltcamps ist es, auch Jugend- oder Wandergruppen im großen Saal Rucksackübernachtungen mit Platz für bis zu 30 Personen – sprich Isomatte und Schlafsack auszurollen – und dazu noch eine Küche und Sanitäranlagen zu bieten. „Die Submission ist erfolgt“,

### KOSTEN

► Die Baukosten werden mit 165 000 Euro veranschlagt, wofür ein **Zuschuss** über mehr als 75 000 Euro aus dem europäischen Leader-Plus-Programm beantragt ist.

► Die restlichen Kosten teilen sich VG, der Schloss-Förderverein und die Soonwaldstiftung, wobei die Förderer sich auch mit **Eigenleistungen** einbringen.

► Zudem gibt es **weitere Unterstützung** durch die Bürkle-Stiftung.

berichtet Verbandsbürgermeister Werner Müller. Damit könne dann zeitnah Anfang 2014 mit dem geplanten Anbau an die Veranstaltungsscheune begonnen werden.

Wobei die ursprünglich angedachte Lösung eines zehn Meter langen zweigeschossigen Baus nach dem Widerstand des Landesamts für Denkmalpflege vom Architekt Manfred Kuhn so umgeplant wurde, dass die Räume für die Betreuer statt im zweiten Stock nun in einem zusätzlichen Quergebäude im Bereich der mit Bruchsteinen umfassten Lagerfläche angelegt werden. „Man wird von dem Anbau nun so gut wie gar nichts mehr sehen“, erklärt Kuhn, der neue Anbau füge sich in das bestehende Ensemble ein. Zudem ergebe sich durch die Neukonstruktion nun auch ein zusätzlicher Durchgang von der Bühne in einen Flur, der dann auch für Feste oder andere Veranstaltungen über den oberen Parkplatz angefahren werden könne. Daneben existiert ein weiterer Zugang in die neue Küche. „Damit wird der Durchgangsverkehr komplett aus dem Küchentrakt herausgehalten“, berichtet Kuhn. Auch entfallen weite Transportwege



Der geplante Anbau an die Veranstaltungsscheune im Innenhof von Schloss Wartenstein wird in der neuen Planung aus der Entfernung kaum mehr zu erkennen sein, da ein Großteil hinter dem Felsblock im Schlosshof verschwindet. Foto: Architekturbüro Kuhn & Dermann

über zwei Etagen, wie sie für Veranstaltungen in der Scheune zurzeit noch nötig sind.

Unverändert werden sich Abstellkammer und Duschen hinter dem Felsvorsprung einfügen. Die beiden Ruheräume für Begleiter werden sich nun hinter die alte Bruchsteinwand als neun Meter langer und keilförmig zulaufender Eckraum einfügen.

Veranschlagt ist der Ausbau, den die Verbandsgemeinde sowie der Förderverein Schloss Wartenstein und die Soon-

waldstiftung aufbringen, mit Baukosten von 165 000 Euro, berichtet Werner Müller. „Und das ist durchfinanziert.“ Auch dank eine Spende der Bürkle-Stiftung.

Noch offen ist die künftige Regelung für einen Hausmeisterdienst und den Betrieb der Schlosschenke, erläutert Müller: „Wir überdenken das Konzept und überlegen, ob wir die Bewirtung im Saal der Scheune für einen Gastronomien dazunehmen.“ Zudem werde jemand gesucht, der beispiels-

weise als Bundesfreiwilligendienstler die Anlage rund ums Schloss allgemein in Ordnung hält.

Noch nicht abgeschlossen sind die Reparaturarbeiten im Haupthaus nach dem Wasserschaden Ende März. „Die Böden sind drin und die erste Wohnung ist auch schon wieder eingeräumt“, schildert Müller. Dennoch stehen noch einige Arbeiten aus, bis die Ferienwohnungen auf dem Schloss wieder genutzt werden können.